

MERKBLATT zur **Aujeszky'schen Krankheit (AK)** bei Hunden für Jäger

Aujeszky'sche Krankheit (AK), Pseudowut	<ul style="list-style-type: none">• Mit zentralnervösen Störungen und häufig starkem Juckreiz einhergehende Herpesvirus-Erkrankung fast aller Säugetiere• Bei Hunden und Katzen nach 1-3 Tagen immer tödlich• Hauptsächlich bei Wild- und Hausschweinen auftretend; bei Wildschweinen meist ohne deutliche klinische Symptome
Erreger	<ul style="list-style-type: none">• Suid Herpesvirus 1 (SHV 1)
Reservoir in Deutschland	<ul style="list-style-type: none">• Wildschweine (keine Impfung bei Wildschweinen möglich)
Vorkommen	<ul style="list-style-type: none">• Weltweit verbreitet• In Rheinland-Pfalz (RP) ist die AK bei Hausschweinen seit über 20 Jahren nicht mehr vorgekommen• Vorkommen von Antikörpern bei Wildschweinen in einigen Regionen Europas und auch im Osten Deutschlands• Antikörper-Nachweise bei Wildschweinen belegen ein Vorkommen des Virus auch in RP (besonders Eifel und Pfalz)
Anzeigepflicht	<ul style="list-style-type: none">• Gilt für Hausschwein und Rind• Keine bei Wildschwein und Hund
Infektionsweg bei Hunden	<ul style="list-style-type: none">• Hauptsächlich über die Maul- und Nasenschleimhäute• Verfütterung von rohem, ungekochten Wild- und Hausschweinefleisch, Gescheide (Eingeweide, Innereien)• Direkter Kontakt mit infizierten lebenden und infizierten toten Wildschweinen (v.a. Gebrech, Genitalien) und Hausschweinen
Krankheitsbild bei Hunden	<ul style="list-style-type: none">• 2-4 Tage nach Infektion durch Verbreitung des Virus ins Gehirn plötzlich einsetzende Symptome: <u>starker Juckreiz</u> (Gesichts- und Ohrenbereich), Unruhe, permanentes Bellen, Angstzustände (jedoch ohne Aggression), Futterverweigerung, Durst, Erbrechen, Atembeschwerden• Im späteren Verlauf zeigen sich Krämpfe, Bewegungsstörungen, Apathie und Bewusstlosigkeit• Endet nach 1-3 Tagen immer tödlich
Krankheitsbild beim Menschen	<ul style="list-style-type: none">• Keine Hinweise, dass der Mensch für eine Infektion empfänglich ist



Empfohlene Schutzmaßnahmen	<p><u>Keine Impfung bei Hunden möglich, daher Vorbeugung wichtig:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Kein Verfüttern von rohem, ungekochten Fleisch von Wild- und Hausschweinen• Risikofaktoren: Schärpen von Jagdhunden an und Verfüttern des Gescheides von erlegtem Schwarzwild (AK-Virusausscheidung ist dem Schwarzwild nicht anzusehen!)• Schweinehalter, die auch Jäger sind, müssen ein konsequentes Hygienemanagement mit strengen Biosicherheitsmaßnahmen einhalten (z. B. Jagdhund nicht in den Stall, kein Tragen von Jagdkleidung im Stall)
Was tun im Verdachtsfall?	<ul style="list-style-type: none">• Absonderung des Tieres• Es wird empfohlen, den Verdacht bei Hunden dem Veterinäramt zu melden• Die Untersuchung von Tieren auf AK erfolgt in RP im Landesuntersuchungsamt (Institut für Tierseuchendiagnostik, Blücherstr. 34, 56073 Koblenz; Tel. 0261/9149-327 (Labor), -599 (Zentrale), Fax 0261/9149-55574, E-Mail: poststelle.itsd@lua.rlp.de)• Die Kosten für die Untersuchung bei Hunden trägt das Land